

Sächsisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 48. Stück.

Sonnabend, den 2. December 1843.

Inhalt.

Der evangelische Verein der Gustav-Adolph-Stiftung. —
Bibelstunde. — Kinder-Bewahr-Anstalt II. — Armen-
sache. — Verzeichniß der Gebornen. — 38 Bekanntmachungen.

Der evangelische Verein der Gustav-Adolph-
Stiftung.

Die Jubelfeier des Todes Gustav Adolphs am
6. November 1832, welche mit so großer Theilnahme
begangen, und durch welche das Andenken an die Ver-
dienste des H. Idenkönigs um die evangelische Kirche so
kräftig erneuert wurde, gab die Veranlassung zur
Gründung eines Vereins unter dem Namen der
Gustav-Adolph-Stiftung im Königreich Sach-
sen. Derselbe hatte zum Zweck, die Unterstützung
evangelischer Glaubensgenossen in nicht-protestantis-
chen Ländern, die an Mitteln zum Bau eines Gottes-
hauses und Schulhauses und zur Befoldung von Kir-
chen- und Schullehrern, also zur Erhaltung und För-
derung des kirchlichen Lebens (zur Ausübung ihres
Gottesdienstes und zur Erziehung ihrer Kinder) Man-
gel

XLIV. Jahrg.

(48)

gel

gel leiden und in dieser Hinsicht sich oft in großer Be-
 drängniß (in einem sehr drückenden Nothstande) befin-
 den. Es waren daher schon oft Hülfesuche von sol-
 chen an kirchliche Behörden und Regierungen prote-
 stantischer Länder eingegangen und ihnen auch wirk-
 lich manche, freilich nicht ausreichende Unterstützun-
 gen zugeflossen. Darum war es eine sehr erfreuliche
 Erscheinung, durch jene Jubelfeier einen Verein her-
 vorgerufen zu sehen, der den Gedanken faßte, dieser
 Noth durch seine Wirksamkeit auf eine bleibende
 Weise abzuhefen, indem die Zinsen eines aus jährli-
 chen Beiträgen gesammelten Grundvermögens zu der-
 gleichen Unterstützungen verwendet werden sollten.
 Dieser zum dankbaren Andenken an den königlichen
 Glaubenshelden nach dessen Namen genannte Verein
 gewann bald einen guten Fortgang und fand viele
 Theilnehmer auch außer dem Königreich Sachsen,
 besonders in Schweden, wo seit 1837 eine jährliche
 Kirchen- und Hauscolleete durch das ganze Land an-
 geordnet worden war, die einen bedeutenden Ertrag
 gewährte. Von Sr. Maj. dem Könige Friedrich
 Wilhelm III. empfing derselbe ein Geschenk von
 100 Thlr. So war das Vermögen desselben im Jahr
 1842 auf 15,654 Thlr. angewachsen. Die einachen-
 den Unterstützungsgesuche von protestantischen Gemei-
 nen in nicht-protestantischen Ländern mehrten sich
 indeß bald nach Gründung dieser Stiftung so sehr,
 daß ihnen bei den geringen Mitteln doch nur wenig
 gewährt werden konnte, zumal da die Theilnahme an
 diesem Werke der Liebe weiterhin sich nicht mehrte.
 Da erhielt dieser Verein im Jahr 1841 durch den
 Aufruf, welchen der verdienstvolle Hofprediger zu
 Darmstadt, Herr Dr. Zimmermann, am Feste
 der Kirchenverbesserung ergehen ließ, einen neuen
 Aufschwung, der allenthalben viel Anklang fand.
 Er legte den Entwurf zu einem großen, die ganze pro-
 testantische Kirche umfassenden Verein vor, der den
 Zweck hat, „alle hülfesbedürftige und der Unterstützung
 wür-

würdige protestantische Gemeinen in allen Theilen der Erde durch Geldmittel zu unterstützen, um dadurch ihre kirchlichen Bedürfnisse befriedigen zu helfen.“ Dadurch wurde zur Entstehung von mehreren Vereinen als Zweigen des zu bildenden großen Vereins Anlaß gegeben. Es fragte sich aber, in welchem Verhältniß derselbe zu der Gustav-Adolph-Stiftung in Sachsen treten sollte. Darüber wurde demnach eine Unterhandlung eröffnet, welche eine Versammlung in Leipzig am 16. Sept. 1842, und eine vorläufige Vereinbarung herbeiführte. Diese ist nun durch eine abermalige Versammlung in Frankfurt a. M. am 21. und 22. Sept. 1843 bestätigt, so daß jetzt die bisherige Gustav-Adolph-Stiftung als ein besonderer selbstständiger Verein zu bestehen aufhört und sich in dem großen Verein, genannt evangelischer Verein der Gustav-Adolph-Stiftung einreihet, dessen Mittelpunkt sie insofern bildet, als der Centralvorstand in Leipzig seinen Sitz behält und neun Mitglieder desselben in dieser Stadt wohnhaft sein müssen.

Das Grundvermögen der Gustav-Adolph-Stiftung geht in das Eigenthum des großen Vereins über, jedoch ist es den verschiedenen Glied-Vereinen freigelassen, dasselbe durch Anlegung eines Theils ihrer Einnahmen zu vermehren, oder diese sogleich unmittelbar dem Unterstützungszweck zuzuwenden. Das Wesen und der Zweck dieses Vereins ist nach §. 1. der Statuten so bezeichnet: „Der evangelische Verein der Gustav-Adolph-Stiftung ist eine Vereinigung aller derjenigen Glieder der evangelisch-protestantischen Kirche, welchen die Noth ihrer Brüder, die der Mittel des kirchlichen Lebens entbehren und deshalb in Gefahr sind, der evangelischen Kirche verloren zu gehen, zu Herzen geht, und hat also, eingedenk der apostolischen Worte Gal. 6, 10: „Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an den Glaubensgenossen“, zum Zwecke, die Noth dieser Glaubensgenossen, in und außer Deutschland, so fern sie

* *
im

im eigenen Vaterlande ausreichende Hülfe nicht finden können, nach allen Kräften zu heben.“ Nach §. 2. „umfaßt die Wirksamkeit dieses Vereins lutherische, reformirte und unirte, so wie solche Gemeinen, die ihre Uebereinstimmung mit der evangelischen Kirche glaubhaft nachweisen.“ Der ausgesprochene Zweck läßt erwarten, daß weder von Seiten des Staats noch der Kirche Einspruch gegen diesen Verein erhoben werden wird. Die Beschränkung auf Geldunterstützung entspricht demselben vollkommen und ist dadurch gerechtfertigt, da der Mangel an Geldmitteln bei den Hülfsbedürftigen den Mangel an kirchlichen Mitteln verursacht. Auf den Grund der am 21. u. 22. Sept. zu Frankfurt a. M. abgefaßten und bestätigten Statuten haben sich bereits gegen 80 Vereine verbunden. Ziel ist geschehn, und wird noch geschehn, wie die so kräftig belebte Theilnehmung an dieser Angelegenheit hoffen läßt. Es ist ein Liebeswerk, das in dem Grade gedeihlichen Fortgang haben und wachsenden Segen stiften wird, als die geheiligte Liebe, die aus dem Glauben stammt, mit ihm sich einigt, und durch welche er sich bethätigt, die Theilnehmer erfüllt und besselet *).

Auch in der Provinz Sachsen hat diese große Gelegenheit lebhaftere Theilnahme gefunden. An mehreren Orten, z. B. Erfurt, Naumburg, Delitzsch, Halberstadt &c. haben sich bereits Vereine gebildet, in vielen andern Gegenden sind solche im Entstehen begriffen. Dies veranlaßte mehrere Freunde der Gustav-Adolph-Stiftung zu dem Wunsche, diese einzelnen Vereine zu gemeinsamen Wirken in einem die ganze Provinz Sachsen umfassenden Hauptverein zu verbünden.

*) Ein amtlicher Bericht über die am 16. Sept. 1842 zu Leipzig, und ein solcher über die zu Frankfurt a. M. am 21. und 22. Sept. 1843 gehaltene Versammlung der Vereine zur Unterstützung bedrängter protestantischer Gemeinen, ist erschienen zu Leipzig bei Vogel 1842 und zu Darmstadt bei Leske 1843.



den. Auf ihre Aufforderung hatten sich in Halle am 29. Novbr. Freunde und Beförderer der Sache des Vereins in großer Zahl und aus fast allen Gegenden der Provinz zusammengefunden. Die meisten der in der Provinz schon bestehenden Vereine hatten dazu Abgeordnete gesendet. Die Versammlung wurde im Saale des Bahnhofs gehalten. Zum Vorsitzenden wurde durch Acclamation Hr. Generalsuperintendent Müller erwählt, der auch auf Veranlassung des Decans der theol. Facultät die Verhandlung durch ein Gebet und kurze Anrede eröffnete hatte. Nachdem die Versammelten einstimmig für die Bildung eines Hauptvereins sich erklärt hatten, vereinigte man sich zunächst in folgenden Bestimmungen:

Der evangelische Gesamtverein zur Gustav-Adolphs-Stiftung in der Preuß. Provinz Sachsen wird gebildet durch den freiwilligen Zusammentritt sämtlicher innerhalb der gedachten Provinz theils schon entstandenen, theils im Entstehen begriffenen Gesellschaften gleiches Namens in eine die Regierungsbezirke Magdeburg, Merseburg und Erfurt einschließende, das Fürsichbestehen ganz unabhängiger Vereine gleicher Art nicht ausschließende Verbindung, welche die Thätigkeit und den Geschäftsorganismus der zugehörigen Vereine nicht aufhebt, sondern zur Einheit des Wirkens verknüpft, mittelst eines Vorstandes, welcher seinen Sitz in Halle haben soll und das Organ von Jahresversammlungen ist, die abwechselnd in den größeren Städten der Provinz gehalten werden sollen. Wer durch Bewilligung eines jährlichen Beitrags, dessen Höhe der freien Entscheidung überlassen bleibt, Mitglied eines in die gedachte Verbindung aufgenommenen Vereins geworden ist, erlangt dadurch auch die Mitgliedschaft des Gesamtvereins und kann in den Vorstand des Letztern gewählt, auch in die Jahresversammlungen mit Stimmrecht abgeordnet werden.

Als hierauf die Stellung des Vereins zur Gustav-Adolphs-Stiftung und zu dem Central-Verein derselben in Leipzig zur Sprache kam, entstand eine längere Ver-

Verhandlung über die Frage, ob der Verein sich sofort unbedingt an den Central-Vorstand unter Anerkennung der auf der Generalversammlung zu Frankfurt entworfenen Statuten anschließen, oder eine Bestimmung darüber für jetzt noch vorbehalten solle. Die Versammlung entschied sich mit überwiegender Majorität für den unbedingten Anschluß, und beschloß, da im Laufe der Discussion die Genehmigung dieser Entscheidung, und somit des ganzen Vereins, auf Grund einer Mittheilung des Königl. Oberpräsidiums der Provinz in Zweifel gestellt worden war, die gedachte hohe Behörde um Auswirkung dieser Genehmigung bei dem Königl. hohen Ministerium anzugehen. In der Hoffnung diese Genehmigung zu erlangen, schritt die Versammlung zur Wahl eines provisorischen Vorstandes, dem zugleich das Entwerfen eines solchen Gesuchs übertragen werden sollte. Die Wahl fiel auf die Herren: Oberbürgermeister *Bertram*, Archidiaconus u. Prof. Dr. *Frank*e, Consistorialrath Dr. *Müller*, Director Dr. *Niemeyer* und Consistorialrath Dr. *Ehlo*ck *).

Die fernerer Berathungen bezogen sich auf die Statuten des Vereins, welche von den Freunden der *Gustav-Adolphs-Stiftung*, deren Aufforderung die Versammlung veranlaßt hatte, vorläufig entworfen und vorgelegt waren. Sie wurden, soweit nicht die vorhergegangenen Verhandlungen bereits abweichende Bestimmungen festgestellt hatten, im Wesentlichen genehmigt.

Die Versammlung trennte sich mit der Verabredung, daß man inzwischen zur Bildung möglichst vieler Zweigvereine wirken wolle. Hoffentlich werden auch in Halle die zahlreichen Freunde der *Gustav-Adolph-Stiftung* nicht anstehen, sich baldigst als Verein zu constituiren.

*) Wenn in Nr. 282 des Couriers auch mein Name bei dieser Gelegenheit genannt wird, so beruht dies auf einem Versehen, welches ich hiermit berichtigen zu müssen glaube.

H. Dryander.

Chro-

Chronik der Stadt Halle.

1. Bibelstunde.

Dienstag den 5. Decbr. um 6 Uhr wird in dem gewöhnlichen Local die Bibelstunde gehalten werden.

2. Kinder-Bewahr-Anstalt II.

Mit aufrichtigem Danke für die der 2ten Kinder-Bewahr-Anstalt gewidmeten Gaben machen wir unter Verweisung auf unsere frühere Anzeige ergebenst bekannt, daß bisher außer den regelmäßigen Beiträgen der ordentlichen Mitglieder folgende außerordentliche Geschenke und Gaben, theils in der Anstalt, theils bei den unterzeichneten Vorstehern eingegangen: Von den Gebrüdern Böttchermeister Keller einen Wasserkübel, 2 Wassereimer, 3 Waschkübeln, ein Tragholz und ein Brühfaß; von Frau Prof. B. aus Leipzig 10 Thlr.; von einem Durchreisenden 3 Thlr.; von Mrs. J. P. 6 Thlr.; Ungenannt 6 Thlr.; von Hrn. v. L. 10 Sgr.; am 10. Juli zur Vertheilung an die Kinder ein Aschkuchen; den 19. Septbr. ein Korb Birnen von Fräulein F.; den 23. Sept. ein dergl. von Fr. Pr. B.; den 30. Sept. von Mad. Sch. Birnen und Bregeln; den 13. Oct. von einem Ungenannten Pflaumen und Bregeln zur Vorfeier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs; den 22. Oct. Weintrauben von Fr. Pr. B.; d. 7. Nov. von Mad. W. 2 Schachteln Spielzeug; den 19. Novbr. von Mad. H. 2 Duzend Puppenbälge und Köpfe; desgl. von Hrn. Klempnermeister W. eine Partie blechernes Spielzeug; desgl. mit der Aufschrift „ein Schärfslein für die Glaucha'sche Kinder-Bewahr-Anstalt“ 1 Thlr.; den 20. Novbr. durch Fr. Consist.-Räthin Tholuck von der Fr. L. K. v. B. 10 Thlr.; den 22. Nov. durch Hrn. Zimmermeister Helm 1 Thlr.; den 23. Nov. Frau Oberstallmeister v. G. 2 Louisd'or; desgl. durch Frau C. K. Tholuck 2 Thlr.;

2 Thlr.; vom Kreisjustizräthl. Amte Zeugengebühren des Hrn. Stärkesabrikanten W. 10 Sgr.; desgleichen Assistenzengebühren von W. 10 Sgr.; vom Hrn. Zimmermeister Werther die Hälfte des Erdbes der bei Einweihung der Elisabeth-Brücke eingerichteten Plätze 6 Thlr. 20 Sgr.; laut Schreibens des Herrn Müller 1 Thlr.; von Mad. B. 5 Sgr.; von F. G. R. 5 Thlr.

Wir wiederholen die Versicherung, daß jede, auch die kleinste Liebesgabe an Geld und Sachen, besonders auch altes Seiden- und Leinenzeug zum Zupfen so wie Kartoffeln, Rüben oder anderes Gemüse mit herzlichem Danke angenommen wird, und können nicht genug bitten, daß doch viele unserer Mitbürger die Anstalt öfter besuchen und sich von der sichtbaren guten Frucht an den Kindern überzeugen möchten.

Die regelmäßigen Beiträge haben bis jetzt zur Deckung des täglichen Bedarfs kaum hingereicht, und wenn unsere werthen Mitbürger diese Anstalt nicht thätiger als bisher unterstützen, so wissen wir nicht, wie wir den Winter hindurch sie unterhalten sollen.

Halle, den 24. November 1843.

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt II.

3. Armensache.

Ein Thaler 24 Sgr. 6 Pf., am vergnügten Vorabend einer frohen Hochzeitfeier gesammelt, sind am vergangenen Sonntage, als dem Todtenfeste, hier in der Marienkirche in eine Collectenbüchse mit der schriftlichen Anweisung „Für eine arme Familie“ eingelegt worden. Mit der Bescheinigung des richtigen Empfangs dieser Wohlthat, für deren vorschriftmäßige Anwendung in den allernächsten Tagen soll gesorgt werden, verbindet man den herzlichsten Dank für die milden Geber und die aufrichtigsten Wünsche für das beständige Glück des neuen Ehepaars.

Halle, am 29. November 1843.

4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.
October. November 1843.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 18. Sept. dem Schriftsetzer
Kuske ein Sohn, Friedrich August Louis Adolph.
(Nr. 162) — Den 27. dem Oekonom Schlegel
eine T., Anna Elise Pauline. (Nr. 2165.) — Den
13. Oct. dem Schneidermeister Thielemann ein Sohn,
Theodor Robert. (Nr. 132)

Ulrichsparochie: Den 10. Nov. ein unehel. Sohn.
(Nr. 1539.) — Den 15. dem Kammmacher Kohn-
stein eine T., Christiane Henriette Sophie. (Nr. 1526.)

Moritzparochie: Den 17. Nov. eine unehel. T. —
Den 18. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.) —
Den 19. dem Tischlermeister Merkel ein S., Carl
Otto. (Nr. 625.)

Domkirche: Den 1. Nov. dem Maurer Pretsch ein
S., Friedrich Wilhelm Carl. (Nr. 1438.) — Den 8.
ein unehel. S. (Nr. 1093.)

Neumarkt: Den 12. Nov. dem Toyator u. Musikus
Drechsler ein Sohn, Friedrich Ferdinand Hugo.
(Nr. 1292.) — Den 15. dem Müller Weigmann
ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 1297.)

Glauch: Den 19. Nov. dem Schriftsetzer Venediger
eine T., Friederike Auguste Henriette. (Nr. 1977.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 26. Nov. der Fleischermeister
Nietsch mit J. Chr. Tieg. — Der Kanzleidiener
beim Königl. Oberbergamt Richter mit Chr. S. A.
Moriz.

Glauch: Den 26. Novbr. der Handarbeiter Wittich
mit J. Ch. Lösche.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 13. Novbr. des Büchsen-
machermeisters Schröder S., Carl Wilhelm Her-
mann Otto, alt 8 W. 1 B. 1 T. Krämpfe. — Des
Hand,

Handarbeiters Schanze S., Carl Friedrich, alt 1 J. 3 M. Jöhnen. — Des Land- und Stadtgerichts-Registrators Zinnek S., Gustav Adolph Otto, alt 19 J. 6 M. Wassersucht. — Den 14. der Pachtbros-Auflader Zeine, alt 39 J. Brustkrankheit. — Den 16. des Schneiders Gurkhaus Witwe, alt 46 J. 6 M. 2 W. 4 T. Magenkrankheit. — Den 18. der Leinweber Müller, alt 82 J. Altersschwäche. — Den 19. des Milchhändlers Neustädt Witwe, alt 75 J. 2 M. Entkräftung. — Den 21. des Schönfärbermeisters Kögel S., Carl Eduard, alt 4 J. Scrophelkrankheit. — Des Handschuhmachermeisters Clauswitz S., Friedrich Wilhelm Hermann, alt 1 J. 7 M. Krämpfe. Den 22. des Bäckersmeisters Schirmer T., Wilhelmine Friederike, alt 4 J. 1 W. 2 T. Bräune. — Des Handarbeiters Althoff S., Albert Eduard Gustav, alt 2 J. 2 M. 2 W. Krämpfe. — Den 23. im Saalstrom gefunden der Schleusenwärter Pigzschke, alt 56 J. — Den 26. des Oekonomen Bunge zu Werderthau S., Hermann, alt 14 J. 4 M. Unterleibsentzündung.

Ulrichsparochie: Den 15. Nov. des Malers Busch T., Amalie Anna, alt 4 J. 2 M. Wasser Schlag. — Den 16. des Tischlermeisters und Weubelmagazin-Deffigers Dettenborn S., Carl August, alt 2 M 1 W. Krämpfe. — Den 25. der Instrumentenmacher Stech, alt 29 J. Auszehrung. — Den 27. der Goldarbeiter Wiese, alt 33 J. 10 M. 1 W. 2 T. Auszehrung.

Morixparochie: Den 15. Nov. des Pflönschmidtmeisters Evers T., Hedwig, alt 2 J. 8 M. 2 W. Lungenödemung. — Den 19. der pensionirte Salzsiedemeister Moritz, alt 72 J. 3 M. 1 W. Blasenentzündung. — Den 24. die unverehlichte Dorothee Schmidt (Almo'engensin), alt 68 J. Entkräftung.

Domkirche: Den 17. Nov. des Marqueurs Küster T., Friederike Anna, alt 2 J. 7 M. 1 W. 3 T. Gehirnentzündung. — Den 22. des Tischlers Mähler S., Gustav Adolph, alt 1 J. 6 M. Lungenentzündung.

Kranz

- Krankenhaus:** Den 16. Novbr. der Bäckergeſelle Goldſchmidt, alt 20 J. Bruſtkrankheit.
- Neumarkt:** Den 19. Nov. des Handarbeiters Burſchardt T., Wilhelmine Amalie, alt 3 J. 3 W. 1 T. Abzehrung. — Den 23. des Handarbeiters Henze T., Johanne Friederike Roſine, alt 1 W. 2 T. Krämpfe.
- Glauch:** Den 16. Nov. des Maſchinenmeiſters in der hieſigen Zuckerſiederei Köſner T., Friederike Louiſe, alt 4 T. Krämpfe. — Den 17. des Handarbeiters Wagner S., Friedrich Albert, alt 2 J. 9 M. Krämpfe. — Den 19. die unverehelichte Joh. Chriſtiane Köſler, alt 61 J. 8 M. Bruſtkrankheit. — Den 23. des Fleiſchermeiſters Keitel Ehefrau, alt 57 J. 2 W. Schlagfluß. — Den 24. des penſ. Förſters Buchholz Ehefrau, alt 47 J. 1 W. 4 T. Lungenentzündung. Den 26. des Strumpfwirkers Nietau Witwe, alt 71 J. Waſſerſucht. — Der Handarbeiter König, alt 61 J. Unterteilsentzündung.
- Militairgemeinde:** Den 18. Novbr. der Füßler Wachsmuth, alt 21 J. Nervenſieber.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die für das laufende Jahr noch rückſtändige Grund- und Gewerbesteuer, einſchließlich des Monats December, bis zum 8. December c. unfehlbar abgetragen werden muß, und haben die nach Ablauf dieſer Zeit verbleibenden Reſtanten es ſich ſelbſt zuzuschreiben, wenn die gedachten Steuern unnachſichtlich durch die geſetzlichen Zwangsmittel beigetrieben werden.

Halle, den 27. November 1843.

Der Magiſtrat.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß nach § 19. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 Jeder, der ein Gewerbe, es sei steuerpflichtig oder nicht, betreiben will, verpflichtet ist, vor Anfang desselben der Communalbehörde Anzeige zu machen. Diese Anzeige kann hier mündlich und zwar auf unserer Steuerexpedition (bei dem Stadtsecretair Lincke) geschehen. Wer den Anfang eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigt, hat neben der rückständigen umgangenen Steuer eine Strafe, die dem vierfachen Betrage der einjährigen, dem Gewerbe aufzuerlegenden Steuer gleichkommt, zu erlegen. Die unterlassene Anmeldung eines steuerfreien Gewerbes ist mit einer Strafe von 1 Thlr. belegt. Auch das Aufhören eines steuerpflichtigen und steuerfreien Gewerbes muß bei uns zur Anzeige gebracht werden, unter Rückgabe resp. des Steuerausschreibens und der erteilten Bescheinigung. Wer das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigt, bleibt, so lange er diese Anzeige unterläßt, zur Bezahlung der Steuer verpflichtet. Die Nichtabmeldung eines steuerfreien Gewerbes ist mit der Strafe von 1 Thaler belegt.

Halle, den 27. November 1843.

Der Magistrat.

Auction von Schnittwaaren.

Es sollen Montag den 4. Dec. c. Vormittag von 9 und Nachmittag von 2 Uhr an, und Dienstag den 5. d. M. Nachmittag von 2 Uhr an, und so fort, in der am Markt belegenen Wohnung (erster Etage) des Kaufmanns Herrn Bernheim eine Parthie Schnittwaaren von verschiedenen Stoffen durch Unterzeichneten im Wege der Auction, und zwar nur gegen gleich nach dem Zuschlag zu leistende Zahlung in Preuß. Cour., verkauft werden, wozu ergebenst einladet
G. Wächter.

Halle, den 30. November 1843.

Alle Abend 5 Uhr warme Knoblauch, Würstchen beim Fleischer Layer, Kuhgasse Nr. 449.

 Das Meubles-Magazin von
Carl Dettenborn in Halle,
große Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke
Nr. 447,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein wohl-
affortirtes Lager aller Arten sehr passender Weihnachts-
geschenke sowohl für Erwachsene als auch für Kinder,
als: Damenschreibische aller Arten, Damenstühle, Näh-
tischen, Chatoussen, Nähpulte, Tabakskasten, Preis-
fenhalter, kleine Glas-, Kleider- und Küchenschränke,
kleine runde und andere Tische, kleine Sopha, Polster-
und Ledersühle, Himmelbetten und kleine Wiegen, Speu-
tischen, Toiletenspiegel, kleine Kommoden, Nährah-
men, Fißbüchlein, Lichtschirme, Nähkästen, Nähschau-
ben, kleine Kegelbahnen, Portraits, Kupferstiche und
Spiegel in Goldrahmen, so wie auch alle übrigen Meubles
in Mahagoni und Birken zu den billigsten Preisen.

Auch werden auf Bestellung zu Strickrahmen alle
Arten Polsterarbeiten gefertigt.

Das Magazin ist während des Christmarktes Abends
bis 7 Uhr erleuchtet.

Auf der Ablage der Mad. Erübe in Halle haben
wir eine kleine Quantität Stabholz von $3\frac{2}{3}$ Fuß Länge
und $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll Stärke nievergelegt, und können
Preis und sonstige Bedingungen von Mad. Erübe er-
fahren werden. Magdeburg, den 25. Nov. 1843.

Schwarzkopf & Seyffert.

Von den schnell abgesetzten bunten und schwarzen
Deckenfellen habe ich wieder eine Zufendung bekommen
und empfehle solche meinen geehrten Kunden.

Rüschner Sädel.

Const Bräderstraße, jetzt Neunhäuser.

Es sind unter dem Bibliothekgebäude ganz frische
Teltower Nüßchen so wie auch Alaleber Kohlrüben zu ha-
ben, desgleichen Linsen, Bohnen und Erbsen, alles zum
billigsten Preis, bei Frau Netze.

Kieler Sprotten

empfang wieder

Holze.

Nale,

große gebratene, à Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr., und alle Sorten
Neunaugen billigst bei
Holze.

Baiersche Rahmkäse,

sehr delikat, in frischer Zustellung bei Holze.

Sehr starken geräucherten Lachs, Astra-
chanischen Caviar und Pommerische Gän-
sebrüste erhielt
G. Goldschmidt.

Einen Transport ausgezeichnete fette Bücklinge
und geräucherte Lachsheringe erhielt

G. Goldschmidt.

Große Lüneburger und Pommerische
Neunaugen, à St. 1 Sgr., $1\frac{1}{4}$ Sgr., $1\frac{1}{2}$, 2
und $2\frac{1}{2}$ Sgr., in Schocken billiger bei

G. Goldschmidt.

Einen sehr großen Transport Heringe erhielt
und empfiehlt solche à St. 2 Pf., 3 Pf., 4 Pf., 6 Pf.,
8 Pf., 10 Pf., 1 Sgr. und $1\frac{1}{4}$ Sgr., in Tonnen
und Schocken bedeutend billiger

G. Goldschmidt.

Ausgesuchte große Rügenwalder Gänse-
brüste bei
C. S. Kisel.

Feinstes Amerik. Weizenmehl Nr. 1. die Meße 7 Sgr.,
Nr. 2. die Meße 5 Sgr. 4 Pf., Gerstenmehl die Meße
 $4\frac{1}{2}$ Sgr., Roggenmehl der $\frac{1}{4}$ Schfl. ohne Zugabe 16
Sgr., mit Zugabe 18 Sgr. Auf Verlangen verkaufe ich
das Mehl auch nach dem Gewicht. Auch schönes kräftiges
Hausbackenbrot 7 St. für 1 Thlr., ist zu haben bei dem
Mehlhändler Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in Nr. 1559
am Martinsberge.

Gesucht wird ein Logis von 4 heizbaren Stuben, Kammern, Küche und allem zu einer größern Wirtschaft gehörigem Zubehör, wo möglich in der Nähe des Waisenhauses, welches zum 1. April 1844 bezogen werden kann. Meldungen erbitet man großer Berlin Nr. 430 zwei Treppen.

Feine Stickereien in Kragen, Mützen, Taschentüchern, Manschetten und Kindermützen, so wie schwarze und weiße Spitzen und gewirkte Strümpfe sind angekommen bei
Wilhelmine Hartier.

Ein paar einzelne Leute wünschen, wie sie es schon mehrmals gethan haben, ein kleines Kind gegen ganz billiges Honorar in Erziehung zu nehmen; auch kann daselbst eine einzelne anständige Person, wie zur Familie gehörend, Aufnahme finden. Zu erfragen Karzerplan Nr. 245.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welche nicht ganz unerfahren im Nähen ist, findet zu Neujahr ein gutes Unterkommen große Märkerstraße Nr. 447.

Amerikanisches Weizen- und Roggenmehl, auch gute gelbe Kohlrüben sind zu verkaufen auf der Bergschenke bey Seeben.

Beste Banffer Vollenhinge, fest und voll gepackt, billigst bei
W. Kersten & Comp.

Cigarren in großer Auswahl und in vollständig abgelagerter Waare empfehlen W. Kersten & Comp.

Am großen Berlin Nr. 430 ist die 2te Etage, bestehend aus 4 heizbaren Stuben und Entree nebst allem Zubehör zu Ostern an eine ordnungsliebende, ruhige Familie zu vermieten.
C. Chamhayn.

Die oberste Etage des Hauses Nr. 224 in der Brüderstraße ist von Ostern l. J. ab zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Werther.

Die gestern Abend um halb zehn Uhr erfolgte Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeigt theilnehmenden Freunden auf diesem Wege statt besonderer Meldung an

J. W. Hildebrandt,
Diaconus zu St. Ulrich.

Halle, den 30. November 1843

Am 28. November Mittags 1 Uhr starb meine innigst geliebte Frau in ihrem dreißigsten Lebensjahre. Schmerzlich waren ihre Leiden. In'em ich dieses Verwandten und Freunden anzeige, bitte ich um stille Theilnahme.

S Eppner.

Ich warne hierou ch, Niemanden auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

Halle, den 30. November 1843.

Der Schenkwirth **Kadestock.**

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich alle Gegenstände von Alte.thütern kause.

Joseph Reiter. Promenade Nr. 1352.

Haaröl bei **F. A. Hering.**

Korn-Kaffee, Eichel-Kaffee, Gersten-Kaffee, Rüben-Kaffee verkauft

F. A. Hering.

Rhein. Pflaumen, à Pfd. 2 Sgr., empfing

F. A. Hering.

Ein Figuren-Theater ist billig zu verkaufen bei dem Tischlermeister **Merkel** am Moritzkirchhof.

Den Sonnabend Abend Pöbelknochen; den Sonnabend und Sonntag frischen Apfel; und andern Kuchen bei

Bühne auf der Maille.

Sonntag den 3. December wird zum Pfannkuchenfest und freier Nacht eingeladen in der Restauration bei

Herzberg.

Sonntag den 3. December frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen bei

Tache in **Böllberg.**